Varia

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **25 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

erkaltenden Eifer zu entflammen wußte... Nun ist er uns entrissen — uns bleibt sein Andenken — und wir hoffen es, der Segen seines Wirkens wird unter uns fortdauern... Aber ersetzt wird uns der Selige nicht, die Lücke, die sein Hinscheid gemacht hat, bleibt unausgefüllt; und wenn auch durch das Zutrauen und die Liebe unserer Freunde mein Name in die Stelle des seinigen eingerückt ist, — was Er war, kann ich nie werden. Glücklich, daß unsere Sache nicht von Menschen abhängt, daß wir nicht auf Sterbliche vertrauen dürfen, sondern auf den lebendigen Gott."

Varia.

Alte Burgunder-Fahnen.

1754, August 16. Zedel an mh. die Kriegs Rähte. Vor mgh. ist heüte geahndet worden, daß under denen in allhiesigem Registratur Gewölb sich befindlichen Burgundischen Tapeten sich auch sechs Panner befinden. Ihr Gnaden gesinnend nun freüntlich an Sie mh., dieselben besichtigen zu lassen und zu deliberieren, ob sie nicht in allhiesigem Zeüghauß könten auffbehalten oder aufgehenkt werden, welchenfahls Sie mh. diese 6 Burgundische Panner auß dem Registratur Gewölb abholen und in das Zeughauß über geben zu laßen beliebt sein werden, als welches Ihr Gnaden Ihrer mh. Disposition überlassen.

Nota. Die Verzeichnuß samt den Panneren sind mh. den Kriegs Rähten gleichen Tags zugestellt worden. (R. M. 224/104.)

Verzeichnuß
über die in den Burgundischen Kriegen eroberte Fahnen,

so biß hiehin in dem obern Gewölb in Verwahrung gelegen und zu beliebiger Disposition mh. der Kriegs Rähten nach Ihr Gnaden befelch vom 16. August 1754 vorgelegt werden solle.

1 Rohter Panner mit einem weissen + 2 S an einander gwunden.
1 Fahnen mit einem gelben Boden und rohter Figur darin, hat guldene Klauwen.
1 Dito. Kleiner mit gecröntem Kopf.
1 Fanen ist in der Mitte weiß, von blumwerk, die nebentheil roht in der eken ein außgebreiteter Adler.
1 Fanen mit einem gelben Boden, führt einerseits ein schwarzen, anderseits ein rohten leüwen.
1 grüne Fahnen mit einem weißen Thier, der Kopf sieht einem Pferdekopf

gleich, schnaubet Flammen zu Mund und Nasen, die Füß eines Vogels mit 3 vergulten Klauwen.

1 kleiner Paner, ist wie obige Fahnen bezeichnet.

1 dito, doppelt, die eine Seiten aber hat roht und wyß.

2 Panner, führt einen außgebreiteten schwartzen Adler in einem gelben Feld, umgeben mit rohten Enden.

1 weißer dito mit einem doppelten Creüz, ist von Ramage.

1 gelbes Fähnli mit einem rohten Löwen, ein grüne Cron auf dem Haupt tragend. (U. P. 22) A. F.

Fundbericht:

Im Frühling 1928 fand sich auf dem Belpberg ein Regenbogenschüsselchen. Fundort: Oberhalb Gerzensee, äusserster Südrand des Belpbergplateaus, unmittelbar östlich vom Ende des Feldweges, der beim ersten Haus der Häusergruppe Sädel nach Süden abzweigt. Die Münze findet sich abgebildet in der Beilage zur Münzgeschichte der Schweiz von Leodegar Coraggioni, Tafel I, Abbildung 5. Stater: Vogelbüste in einem Kranz auf der einen Seite und auf der anderen Kreuz zwischen 6 Kugeln. Es ist also eine Münze der Bojer. (Nach Herrn Prof. Dr. Tatarinoff der Schwarzwaldbojer, die mit den Helvetiern als Verbündete den Zug nach Süd-Gallien mitmachten.) Offenbar stammt die abgebildete Münze vom Wavwilermoos; denn Coraggioni schreibt: „In den achtziger Jahren dieses Jahrhunderts (19tes) kamen beim Torfstechen im Torfmoos zu Wavwil, welches früher eine bedeutende Pfahlbauniederlassung enthielt, auch zwei Regenbogenschüsselchen im Gewicht von 7,7 und 7,1 Gramm zum Vorschein. Auf denselben sind Sterne und Kreuze abgebildet. Ungefähr zur gleichen Zeit fand man bei Melchnau (Kt. Bern), zwei ähnliche Münzchen, welche dermalen im Historischen Museum in Bern sind.

Früher wurden bekanntlich 20 Denare auf dem Belpberg bei der Hofmatt gefunden, davon waren 11 frührömische Familienmünzen und 9 keltische Denare. Sie wurden beim Pflügen nicht weit vom Hause des Herrn Ramser gefunden. An beiden Fundstellen konnte ich keine sonstigen Altertumsspuren wahrnehmen. W. Zimmermann.